

Moni-News



Zitat: Vergebung ist in erster Linie heilend für den, der vergibt. Denn du befreist dich von etwas, das dich sonst bei lebendigem Leib auffressen wird, das deine Freude zerstört und dich daran hindert, wirklich bedingungslos zu lieben.



Im August 2013, Nr. 17

Hallo Ihr Lieben,

Ich hoffe, dass ihr alle einen schönen und erholsamen Sommer verbringen konntet!?

Gerne schicke ich Euch wiederum ein Update aus Kambodscha...

Kinderheim

Familie Yude, die Leiter vom Kinderheim, sind seit dem 9. Juli wieder zurück in Phnom Penh, und so konnte ich meine Verantwortung wieder abgeben.

Einerseits habe ich das „Mama“ sein sehr genossen, andererseits muss ich zugeben, dass diese Wochen nicht ganz einfach waren. Ich kam des Öfteren an meine Grenzen, da ich mich mit einigen vorgefallenen Geschehnissen alleine und unverstanden fühlte.

Zu den grössten Herausforderungen gehörte die Finanzverwaltung. Leider reichen die monatlichen Spenden für das Kinderheim bei Weitem nicht aus und es müssen Sparmassnahmen ergriffen werden. Aus diesem Grund mussten bereits einige Mitarbeiter entlassen werden.

Eine Situation die mir sehr nahe ging, war, dass ich eine verzweifelte Mutter, die ihr 3 Monate altes Baby bei uns abgeben wollte, wegschicken musste, da wir im Moment nicht fähig sind, ein weiteres Baby zu betreuen. Der Ehemann dieser Frau hat sie mit 1000 Dollar Spielschulden sitzen gelassen und der Gläubiger fordert jetzt das Geld von ihr zurück, da der Ehemann irgendwo untergetaucht ist. Aus ihrer Verzweiflung heraus legte sie das schreiende Baby irgendwo an einen Strassenrand, in der Hoffnung, dass es jemand mitnimmt. Gott sei Dank kam die Grossmutter des Babys dahinter und „rettete“ noch rechtzeitig ihren kleinen Enkel.

Ich bin froh, dass ich schlussendlich eine andere Organisation finden konnte, die sich jetzt um die Frau und das Baby kümmert.

Es macht mich traurig, dass es hier bereits zur Tagesordnung gehört, dass Mütter in ihrer Not keine andere Möglichkeit sehen, als ihre Kinder auszusetzen oder zu verkaufen.

Wieder einmal mehr, kam in mir die Frage hoch, wie man solchen Frauen langfristig helfen kann...



Fotoshooting mit Eva, Rebecca und Naomi



Maskenball (ohne Masken) für die „Grossen“



Mein letzter Tag in „Verantwortungsposition“



Dolphin Bay in Thailand



Bangkok

Thailand

Nach meiner Verantwortungszeit nutzte ich die Gelegenheit, eine Freundin nach Bangkok an eine Missionskonferenz zu begleiten. Jedoch lag ich kurz vor der Abreise mit Schüttelfrost und hohem Fieber im Bett und war mir nicht sicher, ob ich diese lange Busreise antreten konnte. Durch ein eingenommenes Medikament fühlte ich mich dann aber „Reisetauglich“. Die Reue zu diesem Reise-Entschluss kam schnell, da mich zusehends meine Kräfte verliessen. Dazu überdeckte sich mein Oberkörper mit roten Flecken und mein Gesicht wurde immer dicker. Das Erste, was ich dann in Bangkok sah, war ein Krankenhaus von Innen.

Anscheinend bekam ich eine Allergie gegen dieses eingenommen Medikament. Eine Ärztin verabreichte mir dann einige Pillen, die mir Besserung versprachen. Nach ein paar Tagen Bettruhe im Gästehaus kehrte Besserung ein, so dass ich doch noch ein paar Tage am Meer genießen konnte.

Wahlen in Kambodscha

Ende Juli fanden hier die Wahlen statt. Der derzeitige Premierminister Hun Sen ist seit 28 Jahren an der Macht und will um jeden Preis weitere zehn Jahre regieren.

Im Vorfeld drohte er, dass es zu einem Bürgerkrieg kommen würde, sollte die Regierungs-Partei nicht wieder gewählt werden. Viele Menschen hat das verständlicherweise eingeschüchtert.

Den Ergebnissen nach, hat die Regierungs-Partei gewonnen, jedoch nur knapp, da die Oppositions-Partei stark zugelegt hat. (Man spürt, dass sich besonders die jüngere Ge-

neration nach einer Veränderung im Land sehnt.) Da es aber zu Unregelmäßigkeiten beim Wahlvorgang gekommen sein soll, reklamiert die Opposition den Sieg nun für sich und fordert eine Untersuchung der Wahl unter internationaler Beteiligung.

So ist die Zukunft von Kambodscha immer noch unklar.

(Hun Sen gehörte einst den Roten Khmer an, die das Land in den 1970er ins Elend stürzten. Zwei Millionen Menschen kamen damals um, durch Hungersnöte, Zwangsarbeit, Folter und Mord. Hun Sen verließ die Roten Khmer und flüchtete nach Vietnam. Er kehrte zusammen mit den Truppen des Nachbarlandes 1979 als "Befreier" zurück.)

Gebetsanliegen

Bitte betet für...

- **Kambodscha** - dass friedliche Gespräche zwischen den Parteien stattfinden
- **das Kinderheim** - dass die Spenden zunehmen,
- **Familie Yude** - sie brauchen viel Weisheit, da wichtige Entscheidungen getroffen werden müssen

Persönlich

- **Gesundheit** - habe immer noch einige rote Flechten
- **neue Motivation** - für das Erlernen der Sprache u. Kultur
- **Versorgung**
- **Weisheit und Führung** - für zukünftigen Dienst
- **Ausdauer, Geduld und Disziplin**

Vielen Dank an alle, die an mich denken, die für mich beten, die mich mit Mails ermutigen und die mich finanziell unterstützen! Ohne Eure Hilfe wäre es mir nicht möglich, mich in einzelne Leben investieren zu können...

Eure

Moni

Spendenkonto Schweiz:

Raiffeisen Mittellprättigau-Davos,
7240 Küblis
IBAN-NR. CH38 8108 4000 0021 4328 8
SWIFT-CODE=BLZ
RAIFCH 22
(ohne Spendenbescheinigung)

Kontakt:

info@monilive.net

Postanschrift:

Monika Suter
P.O. Box 1229
Phnom Penh
Cambodia

Spendenkonto Deutschland:

(Verwendungszweck M.Suter)
Vision für Asien -Deutsche Bank, Nbg.
(BLZ760 700 24) Konto-Nr. 3 169 877
SWIFT-BIC: DEUTDEDB760
IBAN: DE47 7607 0024 0316 9877 00
(mit Spendenbescheinigung)